

AUSFÜLLHILFE FÜR FÖRDERUNGSANTRAG 4.1.1. VORHABENS DATENBLATT – GEMEINSCHAFTLICHER ERWERB VON MASCHINEN - GÜLLE

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Förderungswerber:

Tragen Sie den Wortlaut der Gemeinschaft (gleich wie am Förderungsantrag) ein.

Kurzbezeichnung Gerät:

Tragen Sie die Kurzbezeichnung des Gerätes ein; z.B. „Gülleseparator xyz“.

Antragsnummer:

Sofern Ihnen bereits ein Annahmeschreiben (Bestätigung des Eingangs des Förderungsantrages) übermittelt worden ist, dann wurde in diesem Annahmeschreiben auch eine Antragsnummer bekannt gegeben. Tragen Sie diese Antragsnummer hier ein, damit bei Nachreichungen die Unterlagen dem richtigen Förderungsantrag zugeordnet werden können.

Klientennummer:

Sollte bei einer bestehenden Gemeinschaft bereits eine Klientennummer (8-stellige, mit „1“ beginnende Nummer) vorhanden sein, so geben Sie hier diese an. Im Falle einer neuen Gemeinschaft, vermerken Sie hier bitte „NEU“.

Evaluierungsdaten:

Aus statistischen Erfordernissen müssen verpflichtend die zutreffenden Evaluierungsdaten angegeben werden. Tragen Sie das Jahresvolumen der bodennah ausgebrachten bzw. separierten Gülle je Jahr ein. Weiters muss verpflichtend dieser Anfall auf die produzierenden Tiere zurückgerechnet werden. Es muss somit hervorgehen, wie viele GVE die anfallende Menge an Gülle produzieren.

2. ANGABEN ZU DEN AN DER GEMEINSCHAFT BETEILIGTEN BETRIEBEN

Für jedes Mitglied an der Gemeinschaft ist eine Zeile zu verwenden, in der die betriebsbezogenen Angaben einzutragen sind.

Betriebsnummer:

Hier muss die landwirtschaftliche Betriebsnummer (max. 7-stellige LFBIS-Nummer) angegeben werden.

Name:

Tragen Sie den Namen des Bewirtschafters des lw. Betriebes ein.

Gülleanfall/Betrieb (m³/Jahr):

Hier muss der Jahresanfall an Gülle pro Betrieb aufscheinen. Sollte zur Berechnung der LK Düngerrechner herangezogen werden, kann als Basis die erforderliche Güllelagerkapazität angenommen werden und mit dem Faktor 2 multipliziert werden. Basis für diese Berechnung ist das Aktionsprogramm Nitrat 2012.

Davon bodennah bzw. separiert:

Tragen Sie hier jene Güllemenge ein, die tatsächlich bodennah ausgebracht bzw. separiert wird. Bei Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme „bodennahe Gülleausbringung“ ist die Menge abzustimmen.

Biogashülle ja/nein:

Wird Biogasgülle bezogen, müssen zum Nachweis der Menge zusätzlich gültige Düngerabnahmeverträge vorhanden und dem Vorhabensdatenblatt beigelegt werden

Anteil %

Grundsätzlich darf in dieser Spalte nichts eingegeben werden. Der Anteil berechnet sich an der geplanten Einsatzfläche. Sollte aus etwaigen Gründen diese automatisch errechnete Aufteilung nicht passen (z. B. andere Aufteilung lt. Gemeinschaftsvertrag), dann ist eine individuelle Eingabe durchzuführen.

LN (landwirtschaftliche Nutzfläche) lt. Betrieb:

Tragen Sie die Summe der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen ein.

Wird ein MFA abgegeben, so ist die Summe der Feldstückliste einzutragen. Weiters dienen Auszüge aus dem Grundstücksverzeichnis sowie SVB-Auszüge als Nachweis für Nicht-MFA-stellende Betriebe.

Stickstoff aus WD (Stickstoff aus eigenem Wirtschaftsdünger (Stickstoff ab Lager):

Tragen Sie den Stickstoffanfall in kg pro Jahr ein. Zur Berechnung empfiehlt sich der LK-Düngerrechnung oder die Beratung über die zuständige BBK.

N/ha (Stickstoffanfall pro Hektar):

Hier muss keine Eingabe getätigt werden, dieses Feld wird automatisch berechnet.

Wurde GM bereits beantragt?/falls ja, Antragsnummer:

Hat der lw. Betrieb in einer Gemeinschaft bereits einmal für die gleiche Kategorie von Maschinen früher (entweder LE07-13 oder LE 14-20) beantragt, dann ist dieser Punkt mit „ja“ zu beantworten und die dazugehörige Antragsnummer anzugeben. Es ist dabei irrelevant, ob es sich um die gleiche Gemeinschaft handelt.

Wichtiger Hinweis:

Jeder beteiligte Betrieb muss eine unterschriebene Verpflichtungserklärung beilegen.